

①⑫

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

②① Anmeldenummer: 85102754.0

⑤① Int. Cl. 4: **B 63 B 7/08**

②② Anmeldetag: 11.03.85

③⑩ Priorität: 16.03.84 DE 3409760

⑦① Anmelder: **METZELER KAUTSCHUK GMBH,**
Gneisenaustrasse 15, D-8000 München 50 (DE)

④③ Veröffentlichungstag der Anmeldung: 18.09.85
Patentblatt 85/38

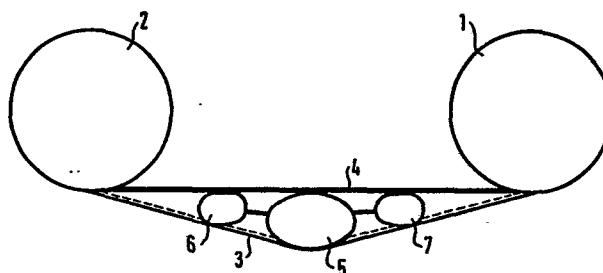
⑦② Erfinder: **Höglinger, Gerhard, Zinnkopfstrasse 7,**
D-8200 Rosenheim (DE)

⑧④ Benannte Vertragsstaaten: **DE FR GB IT**

⑦④ Vertreter: **Michelis, Theodor, Dipl.-Ing.,**
Gneisenaustrasse 15, D-8000 München 50 (DE)

⑤④ Schlauchboot in selbsttragender Bauweise.

⑤⑦ Ein Schlauchboot in selbsttragender Bauweise mit seitlichen Tragschläuchen, die über einen flexiblen unterseitigen Aussenboden miteinander verbunden sind, und mit einem zwischen Aussenboden und Tragschläuchen gehaltenen, festen Einsatzboden weist einen aufblasbaren Drillings-Kielschlauch auf, der sich zwischen dem Aussenboden und dem Einsatzboden befindet und die Tragschläuche seitlich nach aussen vorspannt. Dieser Drillings-Kielschlauch unterstützt den Aussenboden an mehreren Stellen, so dass die Verformung des Aussenbodens auch bei der Einwirkung von hohen Kräften relativ gering ist. Dadurch ergibt sich eine sehr ruhige Fahrt eines solchen Schlauchbootes.



METZELER KAUTSCHUK GMBH
München

München, 8.3.1985
MK 418 P 84 EP

5 Schlauchboot

Die Erfindung betrifft ein Schlauchboot in selbsttragender Bauweise der im Oberbegriff des Anspruchs 1 angegebenen Gattung.

- 10 Ein solches Schlauchboot ist aus der DE-PS 2 051 834 bekannt und weist seitliche Tragschläuche, die über einen flexiblen, unterseitigen Außenboden miteinander verbunden sind, einen zwischen Außenboden und Tragschläuchen gehaltenen, festen Einsatzboden sowie einen auf-
15 blasbaren Mittelkiel zwischen dem Außenboden und dem Einsatzboden auf.

- Tragschläuche, flexibler Außenboden und Mittelkiel bestehen aus Gewebbahnen, die mit einem elastomeren Material, insbesondere Gummi, beschichtet sind, während der Einsatzboden aus einzelnen Bret-
20 tern aus Holz, Aluminium, Kunststoff oder einem rollfähigen, festen Grättingboden gebildet werden kann.

- Beim Fahren mit einem solchen Schlauchboot hat sich jedoch herausgestellt, daß seine Fahrt relativ unruhig ist, wobei es insbesondere
25 zum Klatschen und Schlagen des gespannten Bootsboden-Stoffes gegen die eingelegten, starren Bretter des Bootsbodens kommt.

- Der Erfindung liegt deshalb die Aufgabe zugrunde, ein Schlauchboot der angegebenen Gattung zu schaffen, bei dem die oben erwähnten
30 Nachteile nicht mehr auftreten.

1

5 Insbesondere soll ein Schlauchboot vorgeschlagen werden, das eine vergleichsweise ruhige Fahrt hat.

Dies wird erfindungsgemäß durch die im kennzeichnenden Teil des Anspruchs 1 angegebenen Merkmale erreicht.

10 Zweckmäßige Ausführungsformen sind in den Unteransprüchen zusammengestellt.

15 Die mit der Erfindung erzielten Vorteile beruhen insbesondere darauf, daß statt des bisher üblichen, einzigen Mittelkiels ein "Drillingskielschlauch" verwendet wird, d.h., auf jeder Seite des Mittelkiels ist mindestens ein Seitenkiel angeordnet, der einstückig mit dem Mittelkiel ausgebildet ist und deshalb gemeinsam mit dem Mittelkiel hergestellt werden kann.

20

Dieser Mittelkiel unterstützt insbesondere bei breiteren Schlauchbooten den gespannten, flexiblen, unterseitigen Außenboden des Schlauchbootes noch an weiteren Stellen, wodurch sich eine glatte Unterseite mit hohem Widerstand gegen etwaige Verformungen ergibt.

25

Der Unterboden eines solchen Schlauchbootes wird also auch bei Gleitfahrten in der Welle praktisch nicht verformt, so daß sich eine sehr ruhige Fahrt und kein Klatschen und Schlagen mehr ergeben.

30

Die beiden Seitenkiele werden, wie erwähnt, gemeinsam mit dem Mittelkiel aus flexiblen, mit einem elastomeren Material beschichteten Gewebbahnen hergestellt und vor der Benutzung des Bootes über ein gemeinsames Ventil gefüllt.

35

1

Die Erfindung wird im folgenden anhand eines Ausführungs-
beispiels unter Bezugnahme auf die beiliegenden, sche-
matischen Zeichnungen näher erläutert. Es zeigen

5

Fig. 1 einen senkrechten Schnitt durch ein Schlauch-
boot, und

10

Fig. 2 eine Draufsicht auf den Mittelkiel und die
beiden Seitenkiele.

15

Das aus Fig. 1 ersichtliche Schlauchboot weist seitliche
Tragschläuche 1 und 2 mit kreisförmigem Querschnitt auf,
die über einen flexiblen, unterseitigen Außenboden 3
miteinander verbunden sind. Zwischen den Tragschläuchen
1, 2 und dem Außenboden 3 ist ein fester Einsatzboden
4 eingelegt. Zwischen dem Außenboden 3 und dem Einsatz-
boden 4 befindet sich ein aufblasbarer Kielteil, der
über den Außenboden 3 die Tragschläuche 1, 2 über den
Einsatzboden 4 seitlich nach außen spannt.

20

25

Der Kielteil (sh. auch Fig. 2) wird, ähnlich wie die
Tragschläuche 1, 2 und der flexible Außenboden 3, aus
Gewebebahnen hergestellt, die mit einem elastomeren
Material, insbesondere Gummi, beschichtet sind. Der
Kielteil weist einen Mittelkiel 5 mit dem Füllventil
10 auf, der auf jeder Seite einstückig über einen Über-
gangsbereich 8, 9 mit einem Seitenkiel 6, 7 verbunden
ist. Die Seitenkiele 6, 7 sind in Längsrichtung des
Schlauchbootes gesehen etwas kürzer als der Mittelkiel
5.

30

35

In den Übergangsbereichen 8, 9 befinden sich Überströmöffnun-
gen 8a, 9a, so daß beim Aufpumpen des Mittelkiels 5 auch
die Seitenkiele 6, 7 aufgeblasen werden.

1

Der Kielbereich wird durch entsprechend geschnittene
Bahnen aus mit elastomerem Material beschichteten Ge-
webe hergestellt, wobei die Bahnen sowohl an den Außen-
5 rändern als auch in den Übergangsbereichen 8, 9 durch
die üblichen Techniken, nämlich Winkelbänder bzw.
Doppel-T-Bänder aus mit Gummi beschichtetem Gewebe,
miteinander verbunden sind. Bei dieser Fügetechnik
werden die Luftöffnungen 8a, 9a in den Übergangsbe-
10 reichen 8, 9 ausgespart, so daß diese Stellen als
Luftdurchgang dienen.

15

20

25

30

35

1 METZELER KAUTSCHUK GMBH
München

MK 418 P 84 EP

5

Patentansprüche

- 10 1. Schlauchboot in selbsttragender Bauweise
a) mit seitlichen Tragschläuchen, die über einen
flexiblen, unterseitigen Außenboden miteinander
verbunden sind,
b) mit einem zwischen Außenboden und Tragschläuchen
15 gehaltenen, festen Einsatzboden, und
c) mit einem aufblasbaren Mittelkiel zwischen dem
Außenboden und dem Einsatzboden,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß
d) auf jeder Seite des Mittelkiels (5) jeweils ein
20 parallel zu ihm verlaufender Seitenkiel (6, 7)
ausgebildet ist,
e) der gemeinsam mit dem Mittelkiel (5) aufblasbar
ist.
- 25 2. Schlauchboot nach Anspruch 1, dadurch gekennzeich-
net, daß auf jeder Seite des Mittelkiels (5) ein
Seitenkiel (6, 7) vorgesehen ist.
- 30 3. Schlauchboot nach einem der Ansprüche 1 oder 2,
dadurch gekennzeichnet, daß die Seitenkiele (6, 7)
kürzer als der Mittelkiel (5) sind.

35

1

4. Schlauchboot nach einem der Ansprüche 1 bis 3,
dadurch gekennzeichnet, daß die Seitenkiele (6, 7)
einstückig mit dem Mittelkiel (5) ausgebildet und je-
5 weils über Luftdurchlässe (8a, 9a) in den Übergangs-
bereichen (8, 9) mit dem Mittelkiel (5) verbunden sind.

5. Schlauchboot nach einem der Ansprüche 1 bis 4,
dadurch gekennzeichnet, daß sich das einzige Einfüll-
10 ventil (10) auf der Mittellinie des Mittelkiels (5) oder
auf einem der beiden Seitenkiele befindet.

6. Schlauchboot nach einem der Ansprüche 1 bis 5,
dadurch gekennzeichnet, daß Mittelkiel (5) und Seiten-
15 kiele (6, 7) aus gemeinsamen Gewebepahnen hergestellt
sind, die mit einem elastomeren Material beschichtet
sind.

20

25

30

35

FIG. 1

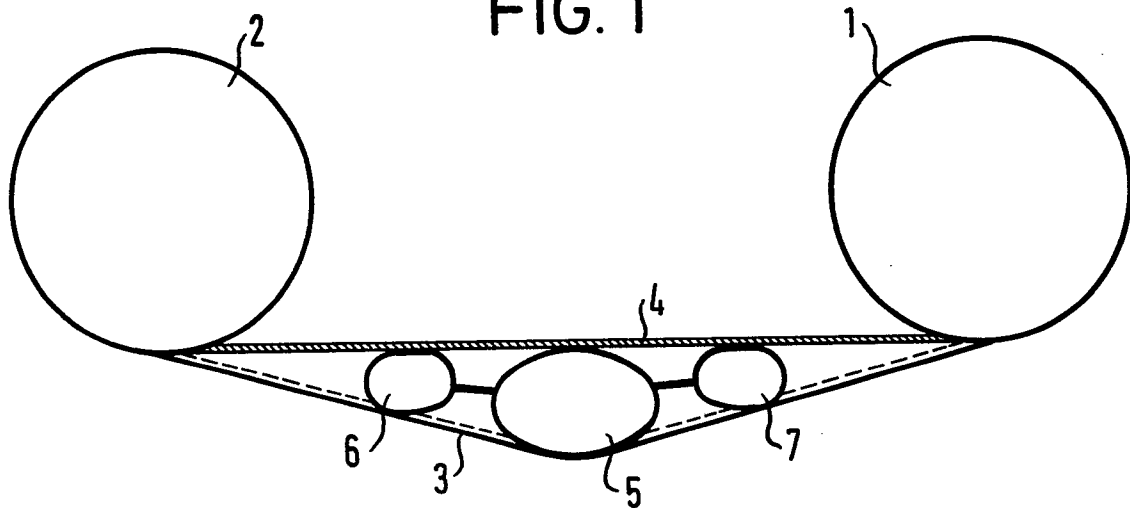


FIG. 2

